

Verordnung... **12. Kompanie:** * Hauptmann v. König, tot; * Lt. d. Ref. Graf Schütz, tot; * Führer Johannes v. Schütz, tot; * Unteroffizier Bruno Größ aus Bergwitz (St. Wittenberg), schwer verwundet; * Gefr. Otto Krummel aus Gernitz (St. Kösen), verwundet; * Max Rüfner aus Ganna (St. Delfisch), schwer verwundet; * Richard Heller aus Ofternburg (St. Kösen), verwundet.

Türs Vaterland gefallen.
Von ehemaligen Annaburger Offizieren haben den Tod für König und Vaterland: Major Fund, Major Schelle, Hauptmann Geiger, Hauptmann Schmidt, Hauptmann ...

aufserordentlich bedürftig und nirgends versorgt. Es gelte nichts eine Lücke, wenigstens keine, deren Schließung schon im Frieden in gleicher Weise hätte vorbereitet werden können. Der Verlust dieser beiden Monate des Krieges gibt nicht nur der Nation, sondern insbesondere ganzer Völkern, mit Genugtuung auf die Größe der Opfer zu verweisen und mit Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Wir sind das einzige der kriegführenden Völker, das ohne Moratorium auskommt und seine wirtschaftliche Arbeit weiterführt und neu organisiert. Wir leisten nicht nur noch, wie man zuerst sich vorstellte, keine Arbeit, weil tatsächlich viel weniger Arbeit in Anspruch genommen, als man auf die Organisationen hin eingerichtet hatten. Selbst die Millionen haben in diesen ersten vier Monaten nur 20 Millionen an Zinsen ausgeben brauchen. Der Verlust der beiden Monate kann den glücklichen Erfolg der Kriegsanleihe und fuhre für die Deutschen unter wirtschaftliche Kraft auf starkem Grunde. Wir sind in 40 Jahren intensiver Arbeit wirtschaftlich stark und reich geworden, weit mehr, als Arab und Japan; unserer Gegner mehr haben wollten. Der weiteste große Teil unserer wirtschaftlichen Arbeit, weit mehr als in England, Nord dem heimischen Verbrauch, und diese Hauptkräfte unserer Wirtschaft, der große innere Markt, ist uns voll erhalten geblieben. Aber auch der Außenmarkt ist zu einem fast fasten Zustand erhalten geblieben. Es ist von besonderem Interesse, daß unsere Ausfuhr im August diesen Jahres die berechneten Erwartungen nicht nur relativ, sondern auch absolut, ist als die Engländer, Nord dem heimischen Markt, finanziell und wirtschaftlich das bestorganisierte und das reichste Volk sind. Und da hierzu der anhaltende Wille tritt, die Stärke auch zu betätigen und die ganze gesammelte Kraft an die Durchführung des Kampfes zu setzen, erkennen wir, daß es auch hier nicht bei dem Besonderen stehen sollte und reiche Überzeugung, daß nur auch über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinwegkommen und jeder Dauer des Krieges durchhalten werden. (W. T. W.)

Waffengemeinschaft-Kompanie: * Hauptmann Hugo Zimmer, tot; * Lt. Ludwig Febr. v. Deebach, tot; * Unteroffizier Wilhelm ...

Die Verwundeten fürstige des Herzoglichen Hofes in Dessau.
Der Herzog. Hof bringt den hier in den Regaketen und anderen Lokalen untergebrachten Verwundeten reiche Beiträge entgegen. Der Herzog und die Herzogin sowie die anderen Mitglieder des Hofes besuchen persönlich die Kranke und überreichen ihnen Liebesgaben. Im den Verwundeten, so weit sie sich frei bewegen können, einen freundlichen, angenehmen Aufenthalt zu gewähren, ist bei der Herzogliche Orangerie in ein Genußheim umgewandelt worden. Die wiesenerbieten Orangerie sind an einen anderen Platz verlegt; an ihrer Stelle stehen jetzt bequeme Sofas, Sessel, Schreibtische, Tische und Stühle. Die Verwundeten, denen die Zurücklegung des Weges nach dem Orangerie befürworte, werden in herzoglichen Equipagen horthin gefahren. Von Zeit zu Zeit veranlassen Mitarbeiter des Hofes auf Verleih des Hofes in der Orangerie musikalisch-dramatische Unterhaltungen. Ebenso ist der neben der Orangerie liegende Parkgarten für die Verwundeten vorbehalten. Die Personal-Verwaltung liefert an je einem Tage in der Woche für die Verwundeten Wäsche.

Kriegs-Ärztel.
Berlin, 20. Sept. Die Morgenblätter betonen die Bedeutung der Meldungen aus Belgien nach langem Stillstehen und erwarten bald entscheidende Nachrichten von großer Tragweite vom Schachbrett des großen Kampfes. Die Nachrichten aus Polen und Galizien werden freudig begrüßt. Der 20. Sept. schreitet nach: Wir hoffen, daß die Russen die Duffen ihre nennende dem verübenden Deutschen und Oesterreichern überlassen werden. In der Wost. Ztg. schreibt Friedjung: Wien: In unverdächtig Vorwissen neuer glücklicher Leistungen deutscher Seestreitkräfte im Osten — gleich dem Schicksalstunnenmesser — hat die Österreichisch-ungarische Armee in Westgalizien ausgeharrt, bis — wie bei einem Desseins — erzwungener Weise Unbesonnenheit im rechten Augenblick erschien. Zur Verwertung der Dardanellen heißt es im 20. Sept.: Daß nach Ausbruch des Krieges sehr bald in der Türkei eine entscheidende Spaltung für Deutschland und Oesterreich-ungarn erkennbar wurde, was den neuesten Nachrichten ergibt, daß eine Situation, über die man bisher nur andeutungsweise sprechen konnte und die man auch jetzt nur mit Vorbehalt erörtern konnte, gewissermaßen reif zu werden beginnt. Nach der Wost. Ztg. hat der Reichsminister auf eine Denkschrift des Reiches zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirtschaftlichen Interessen in Belgien und die französische Führung begonnener Arbeiten und die Angriffnahme neuer öffentlicher Bauten im Interesse der Arbeiter und Steuerzahler zugehört. Viel Materialleistungen werden jetzt in größerer Zahl in Auftrag gegeben. Zusammenhänge zwischen Nationalisten und Sozialisten. Wien, 20. Sept. Die „Wochenschrift“ meldet aus Bukarest: In Rumänien fanden 3 zusammenfassende zwischen Sozialisten und Nationalisten statt. Die Nationalisten mußten das Feld räumen. Es gab auf beiden Seiten Verwundete. (W. T. W.)

Infanterie-Regiment Nr. 2, Stettin.
1. und 2. Bataillon.
1. Kompanie: * Interoffizier Ernst Alberti aus Seehausen (St. Wittenberg), tot; * Walter Wund aus Tannenaxen (St. Gernitz), tot; * Trompeter Interoffizier Wilhelm Schmidt aus Rositz (St. Kösen), tot; * Hermann Borg aus Eckartau (St. Jerichow II), schwer verwundet.

Das Eisen Kreuz.
Der Vollrentist Hugo Fischer, Gelehrter bei der leichten Infanterie Nr. 2 der Garde-Infanterie-Division, hat das Eisen Kreuz erhalten. Der Tapfer ist ein Sohn des Magistral-Sekretärs G. Fischer in Halle.

Große Sturmfluten.
Göteborg, 20. Sept. In Malmö hat ein seit heute morgen andauernder Orkan großen Schaden angerichtet. Der Sturm hat den Turm der Wälfischen Ausstellung umgefallen. Der Wasserstand ist ungewöhnlich hoch. Die Kabelverbindung zwischen Schweden und Dänemark ist unterbrochen, doch funktioniert die Verbindung mit Dänemark noch.

Infanterie-Regiment Nr. 17, Mordingen.
Lagarde am 11. Rubens am 22. und Dompfai am 27. bis 31. August.
1. Kompanie: * Interoffizier Wilhelm Eich aus Krehburg a. H. (St. Querfurt), verwundet.
2. Kompanie: * Major General Ludwig Delle aus Teufmann (St. Wittenberg), verwundet.
3. Kompanie: * Kaiser aus Oberstadt (St. Hilburgshausen), verwundet; * Interoffizier d. Ref. Gustav aus Gensburg (St. Wertheim), verwundet.

Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Inhalt in Thüringen, Halle a. S., Zeitungsstraße 61/62.

Börsen- und Handelsteil.
Berlin, 20. September. Bei dem Mangel an direkten Informationen vom Kriegsschauplatz von russischer Seite sind die geschäftlich verarmten Wertpapierbesitzer auf die Zeitungen angewiesen. Diese bedauern übereinstimmend die militärische und besonders die wirtschaftliche Lage Deutschlands im Einklang mit Ausstellungen führender Mächte aus Handels- und Industrie-Verkehr, die durch den Krieg zu einem großen Teil unterbrochen ist. Die Preise für Rohstoffe sind im Vergleich mit dem Preis für den Rohstoff in Frankreich auf Grund verschiedener unliebsamer Vorurteile in recht erheblichem Maße gesunken. Das Geschäft in ausländischen Wertpapieren und Geldwerten ist gegen gestern bei nahezu gleichen Preisen wesentlich stiller. Der Satz für Privatnotendiskont stellt sich auf 5% Prozent und darunter, für Geld am offenen Markt bis 5. Oktober auf 6 Prozent. (W. T. W.)

Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn.
Gumbinnen am 17. bis 21. August.
1. Kompanie: * Ref. Wilhelm Schulz aus Westerburg (St. Halberstadt), verwundet.
2. Kompanie: * Walter Kuhn aus Neudorf (St. Jerichow II), verwundet; * Christoph Treder aus Dingelstädt (St. Jerichow II), verwundet.
3. Kompanie: * Paul Schulze aus Hellingen (St. Salzwedel), verwundet.
4. Kompanie: * Ref. Richard Heße aus Niederdöbeln (St. Wolmirstedt), verwundet.

Letzte Telegramme.
Von wälfischen Kriegsschauplatz.
Brüssel, 20. Sept. Am 20. Sept. Morgens 10 Uhr hat die Kaiserliche Marine die deutsche Küstergrenze der Nordsee ausdrücklich besetzt, nicht auf die Stadt zu stehen. Die Belgier selbst aber werden aus dem Fort Wolmeim schwere Granaten auf die von den deutschen Truppen besetzte Stadt.
Amsterd., 20. Sept. Dem „Telegraf“ wird aus Antwerpen von gestern gemeldet: Die Deutschen begannen nachmittags die Beschießung der Festung Maalhe, St. Catherine und Waure. Nach offiziellen belgischen Mitteilungen zogen die Deutschen nachts in Mecheln ein. (W. T. W.)

Berliner Getreidebericht.
Berlin, 20. September. Weizen, ruhig, loco 247, Roggen, behauptet, loco 220, Hafer, behauptet, loco 228, Gerste, behauptet, loco 215. Weizen, behauptet, loco 228-230. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Preis für den Rohstoff in Frankreich auf Grund verschiedener unliebsamer Vorurteile in recht erheblichem Maße gesunken. Das Geschäft in ausländischen Wertpapieren und Geldwerten ist gegen gestern bei nahezu gleichen Preisen wesentlich stiller. Der Satz für Privatnotendiskont stellt sich auf 5% Prozent und darunter, für Geld am offenen Markt bis 5. Oktober auf 6 Prozent. (W. T. W.)

Ausland.
Aus Albanien.
Die Zeitung „Popolo Romano“ sagt, die Konstantin habe keine amtliche Nachricht erhalten, welche die Wahl Wyrhan Gëdhis zum Fürsten von Albanien bekräftigt. Die Zeitung stellt entschieden in Aussicht, daß man in Italien augenblicklich an eine Expedition nach Albanien denke. (W. T. W.)
Die römische „Tribuna“ schreibt: Die letzten Nachrichten aus Albanien, besonders von dem Angebot der Krone an Barban, lassen Gerüchte von einer wahrscheinlichen Affäre Italiens in Albanien aufkommen. Diese Gerüchte sind unbegründet. Ueberhaupt wird in einem Augenblick, wie der gegenwärtige, es nur bedauerlich sein, wenn man dem Sinn für das Maß verliere und eine italienische Restruktionspolitik treibe, die nur eine Katastrophe sei und zu einer Zerstückelung der Kräfte führen würde, welche sorgfältig evakuiert werden müßten. (W. T. W.)

Der deutsche Geldmarkt in den beiden ersten Kriegsmontaten.
Berlin, 30. September. In der heutigen Sitzung des Zentral-Ausschusses der Reichsbank hat der Präsident Kappelerin u. a. ausgesprochen: Der deutsche Geldmarkt hat in diesen beiden ersten Monaten des Krieges verhältnismäßig an festen unter allen Ländern abgefallen. Der Geldmarkt ist verhältnismäßig still. Die Banken und sonstigen Kreditorganisationen haben — im Gegensatz zu England und Frankreich — keinen Zug lang ihre Tätigkeit ausgeübt. Die Ausgabe von Banknoten ist eingeschränkt und haben, getrieben auf die Reichsbank, ihre Kreditbewährung eine rigorose Einschränkung aufrecht erhalten und ihre Guthaben bei der Reichsbank beträchtlich vermindert. Die Reichsbank selbst darf mit Genugtuung auf die ersten Monate zurückblicken. Die seit langem Jahren von allen beteiligten Finanzkreisen durchgeführte und bis zum letzten Ausmaß vorbereitete finanzielle Mobilisierung hat sich

Leipzig Produktentörf.
Leipzig, 20. September. Wetter: trüb. Weizen: influd. 216,00-220,00; ruhig, 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Roggen: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Hafer: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Gerste: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Weizen: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Roggen: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Hafer: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. Gerste: influd. 222,00-227,00; rubig, 228,00-230,00. (W. T. W.)

Provinz Sachsen und Umgebung.
Kriegsbilder aus der Provinz.
Das Eisen Kreuz in vier Generationen.
Dem aus Götha stammenden Oberleutnant Zacherie von der Feldluftschiff-Abteilung Nr. 5 ist, wie die „Neue politische Correspondenz“ berichtet, das Eisen Kreuz 2. Klasse verliehen worden. Der Herr Familie Zacherie hat damit die vierte Generation des Eisernen Kreuzes erhalten. In diese Familie war bereits dem Urgroßvater, Großvater und Vater des jetzt belebten Offiziers auctuam verliehen. (W. T. W.)

Verantwortlich:
für Politik und Verwaltungen: M. Götting; für Oeffentliches, Geschäftlich, Kunst und Kongresse: G. Weidner; für Provinz, Handel, Kunst und Allgemeine: G. F. Hofmann; für den Kriegsteil: G. Zechner.
Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr.
Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezug, dem Verlag, sondern lediglich an die „Redaktion der Halle'schen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191409302-14/fragment/page=0004

